

V-2

Antragsteller*innen: Julia Wenzel u.a.

Gegenstand: TOP 6: Verschiedenes

KONSEQUENT GEGEN JEDEN ANTISEMITISMUS – NEIN ZUR BDS-KAMPAGNE

1 Die Kampagne „Boycott, Divestments, Sanctions“ (BDS) zielt auf einen Boykott des jüdi-
2 schen und demokratischen Staates, seiner Wissenschaftler*innen und Künstler*innen ab.
3 Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW stellen wir uns entschieden auf die Seite der offenen
4 Gesellschaft und gegen jeden Antisemitismus. Wir lehnen das Selbstverständnis, die Ziele
5 und Aktionsformen der BDS-Kampagne vollständig ab und werden Aufklärungs- und Bil-
6 dungsarbeit leisten um die Durchsetzung von Forderungen nach Boykott, Divestment oder
7 Sanktionen zu verhindern.

8 Eine Zusammenarbeit von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW oder ihrer Gliederungen mit
9 der BDS-Kampagne lehnen wir ab. Ebenso lehnen wir eine Unterstützung und Zusammen-
10 arbeit mit Organisationen ab, die sich klar zur BDS-Kampagne bekennen. Wir werden auf
11 europäischer Ebene dafür werben, dass auch andere GRÜNE Organisationen eine solche
12 Zusammenarbeit ablehnen. Wir werden keine Veranstaltungen (mit-)ausrichten oder un-
13 terstützen bei denen BDS-Positionen vertreten werden. Wir fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-
14 NEN, Campusgrün und die grün-nahen Stiftungen (Heinrich-Böll-Stiftung u.a.) auf, sich in
15 gleicher Weise von der BDS-Kampagne, ihren Zielen, Positionen und Aktionsformen zu
16 distanzieren.

Begründung

Die Kampagne „Boycott, Divestments, Sanctions“ (BDS) ist seit einiger Zeit weltweit aktiv und in letzter Zeit auch vermehrt in Deutschland und NRW. Gerade im universitären Umfeld treten Gruppen der BDS-Kampagne vermehrt auf. Die Gruppe in Bonn gehört zu den wichtigsten BDS Gruppen in Deutschland. Das Selbstverständnis, Auftreten und die Aktionsformen der Gruppen sind in ihrer Gesamtheit und im Einzelnen als antisemitisch, israelfeindlich, reaktionär und antiaufklärerisch zu bewerten.

Ziel der Kampagne ist es, den Staat Israel zu dämonisieren und zu delegitimieren. Als einziger Rechtsstaat im Nahen Osten, wird Israel für alle Probleme in der Region verantwortlich gemacht. Dabei geht es nicht um die Analyse eines Konfliktes sondern um einseitige Schuldzuweisungen gegen den jüdischen Staat. Mit der Forderung nach Boykotten wird bewusst an die „Kauft nicht bei Juden“- Parolen aus dem dritten Reich angeknüpft. Gleichzeitig werden Verbrechen der Hamas ignoriert oder relativiert, mit dem einzigen Ziel die Existenz des jüdischen Staates zu unterlaufen.

Diese Bewertung hat in jüngster Vergangenheit dazu geführt, dass sich auch die Landesverbände Bayern und Bremen mit Anträgen klar gegen die BDS-Kampagne positioniert haben.

Antragsteller*innen

Julia Wenzel (KV Duisburg), Berivan Aymaz (KV Köln), Felix Lütke (KV Duisburg), Volker Beck (KV Köln), Gönül Eglence (KV Essen), Max Lucks (KV Bochum), Katharina Sonntag (KV Essen), Tim Achtermeyer (KV Bonn), Nils Kriegeskorte (KV Ennepe-Ruhr), Amanda Steinmaus (KV Essen), Frank Jablonski (KV Köln), Lisa-Marie Friede (KV Köln), Jonas Paul (KV Aachen), Jan Seemann (KV Münster), Nyke Slawik (KV Düsseldorf), Firat Yaksan (KV Köln), Niklas Haarbusch (KV Münster), Florian Wüpping (KV Münster), Marcus Lamprecht (KV Viersen), Alexander Diek (KV Bochum), Sebastian Pewny (KV Bochum), Karsten Finke (KV Bochum)